

88. Jahrgang Halle (Saale) Mittwoch, 30. August 1933 Nummer 202
 Erschließung, Verlag & Druckerei: Halle, Gr. Braubausstr. 16/17. S.-Fernruf 27431. Tel.-Adr. Gangesstr. 6, Waisenhausring 6, Wallfahrtsstr. 10, Gießstr. 42
 Die Halle täglicher Gewalt (Streit) behält kein Anrecht auf Verleumdung oder Minderbeurteilung
 Monatl. Bezugspreis mit Unfallversicherung gem. Bestimmungen 1,84 RM, und 0,26 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Gültigkeit für den Ausland. Die Verteilungskosten 0,90 RM pro mm. Verteilungsort in Halle. Verlagsort in Leipzig 298 15.

Zoller Hufarenstreich in Innsbruck.

Tirols nationalsozialistischer Gauleiter gewaltsam aus dem Gefängnis befreit.

Wie von amtlicher Seite in Innsbruck mitgeteilt wird, ist am Mittwoch früh gegen 1 Uhr der seit dem 12. Juni, dem Tage des Aufstehens, auf Dr. Steibler, im Gefängnis des Innsbrucker Bundesgerichts befindliche nationalsozialistische Gauleiter von Tirol und Vorarlberg, Franz Hofer, durch einige Männer nach einem Kampf mit dem Gefängnisbesitzer gewaltsam befreit und in einem bereitgestellten Kraftwagen fortgeführt worden. Nach der Zeit wurde eine große Anzahl von nationalsozialistischen Parteimitgliedern in Innsbruck und anderen Orten Tirols verhaftet. Der gesamte Sicherheitsapparat wurde aufgebrochen.

dem Hofer geflüchtet ist, wurde beschlagnahmt und nach Innsbruck zurückgebracht. In der Zeit vom 2. Uhr früh bis 8 Uhr vormittags wurden in Innsbruck und anderen Tiroler Orten bisher ungefähr 70 Nationalsozialisten verhaftet.

Geflücht geht nach hinten los.

Unfall auf norwegischem Panzerschiff. Bei den Schießübungen des norwegischen Panzerschiffes „Tordenskjold“ in der Nähe der Insel Jungfruland hat sich am Dienstag ein schweres Unglück ereignet. Beim Auslösen eines 12 Zentimeter-Eierobers...

Geflüchtes explodierte die Ladung nachträglich und tötete einen Beobachtungs- und zwei Mann der Besatzung. Weitere drei Mann wurden schwer und sechs leichter verletzt. Die Ursachen des Unglücks sind noch nicht einwandfrei geklärt. Gleich nach dem Unglück brach das Panzerschiff die Leebungen ab, ließ die Flagge auf halbmast und feuerte Kanonenschüsse ab, um die Feinde zu verwirren. Ein Kadett hat das Augenlicht verloren, während einem Kanonier der rechte Arm amputiert werden mußte. Alle Verletzten haben Brandwunden. Am Die hat der Rückmarsch alles fortgesetzt, was in seiner Richtung lag. Es handelte sich um eine der schwersten Katastrophen in der Geschichte der norwegischen Marine.

Nebenbeschäftigung der Beamten.

Was ist verboten und was erlaubt? Auf dem Gebiet der Nebenbeschäftigung von Beamten ist bekanntlich durch das Beamtenengesetz vom 30. Juni d. J. eine neue Rechtslage geschaffen worden, die über die Nebenbeschäftigung hinaus für weitere Kreise der Bevölkerung von Bedeutung ist. Es ist dabei zu begrüßen, wenn, wie dies Ministerialrat Seel vom Reichsministerium für Arbeit hat, einem kurz die wichtigsten Bestimmungen des neuen Rechts zusammengefaßt werden. Daß heute manche Beamtengehälter, besonders in den unteren Gruppen, so schreibt Ministerialrat Seel, kaum den bescheidensten Bedarf der Familienmitglieder decken, bedarf keiner Aufklärung. Auf der anderen Seite steht erkennbar die Not der vielen Familien von Arbeitlosen, die kaum das nackte Leben fristen können. Daß der Beamte diesen die fernen Beschäftigungsmöglichkeiten nicht schmälern darf, ist klar. Er darf also grundsätzlich den Volksgenossen in der freien Wirtschaft keine Konkurrenz machen. Andererseits kann ihm eine Beschäftigung nicht verweigert werden, die keine solche Konkurrenz bedeutet, sondern die unterbleiben würde, wenn die Beamten nicht ausüben. Von solchen Ermäßigungen geht offenbar die grundlegende Bestimmung aus, die von der Nebenbeschäftigung eines Beamten und für die Übernahme einer Nebenbeschäftigung gegen Vergütung. Während unter Nebenamtlichen Tätigkeiten zu verstehen sind, die auf öffentlich-rechtlicher Grundlage ausüben werden, fallen unter Nebenbeschäftigung alle übrigen Tätigkeiten, also insbesondere solche wirtschaftlicher Natur. Die Genehmigung darf nicht erteilt werden für eine Tätigkeit, durch die der Beamte in einen den Handel, das Gewerbe oder den Arbeitsmarkt nachteilig beeinflussenden Wettbewerb mit anderen gleichwertigen Personen tritt. Der Beamte wird daher z. B. seine Nebenbeschäftigung erteilt können für eine Beschäftigung im Bereich der Kunst, wenn am Ort bereits mehrere leistungsfähige Vertreter vorhanden sind. Die Ausübung eines Gewerbes durch die Ehefrau oder ein anderes Familienmitglied des Beamten ist nicht verboten. Als Beamter wird ausständig hervorzuheben wird, haben, daß kein seinem Hausstand ansehnliches Familienmitglied eine Tätigkeit ausüben, die mit dem Ansehen des Beamten nicht vereinbar ist. Ist der Beamte nach außen hin als der Träger einer Nebenbeschäftigung erkennbar, oder diese durch Mißbrauch von Formen und Befähigungsmöglichkeiten des bürgerlichen Rechts vertrieben...

Heute Luftsturm in Nürnberg.

Das endgültige Programm für den Reichsparteitag der NSDAP.

Die NSDAP veröffentlicht das endgültige Programm für den Reichsparteitag in Nürnberg, der dem folgenden entnehmen:

- Mittwoch, 30. August 1933:
 - 20.00-20.30 Uhr: Einläuten des Reichsparteitages durch alle Kirchenglocken Nürnbergs.
 - 20.30 Uhr: Empfang des Führers und der Spitzen der Partei und des Staates durch die Stadtverwaltung im Hof des Hofes (Rinderbörse); 3. Begrüßung durch Oberbürgermeister Viebel; 4. Antwort des Führers; 5. Ausklang.
 - 20-22 Uhr: Standkonzerte in Nürnberg und Nürnberg.
 - Der Rundfunk überträgt: 20.20-21.00 Uhr: über alle Sender: Einläuten des Reichsparteitages und Empfang des Führers und der Spitzen der Partei und des Staates im Rinderbörser Hofbaustr. 21-22 Uhr: über die Sondergruppen Deutschlands, Berlin, Köln, Leipzig, München: Standkonzert des Gaues Sachsen auf dem Adolf-Hitler-Platz in Nürnberg.
- Donnerstag, 31. August 1933:
 - Beginn der Sonderauftritte: 17 Uhr: Gauleiter, Organisation; 18 Uhr: Hitlerjugend; 19 Uhr: Freie, Propaganda, Kriegerbewegung, Kommunistenpolit., Ständische Aufbau, Arbeiter und Ingenieur, Arbeitslager für Deutsche im Ausland, Studenten; 20 Uhr: Schulung.

Bayern als „Feindesland“.

Oesterreich glaubt keine Grenzgarisoneen verfierten zu 10000.

Die „Wiener Reichspost“ läßt sich aus Innsbruck melden, daß die Militärattachés in einigen Orten Tirols in allerersten Zeit eine nicht unbedeutende Verleumdung erfahren würden. Am Dienstag sei eine Bataillon Bundesheer aus Wien in der 3. Obersteiermarken eingetroffen und dort vorläufig stationiert. In den nächsten Tagen werde auch die Garnison Klagenfurt verlegt werden. In eine Reihe von anderen Orten würden gleichfalls Bundesstruppen verlegt werden. Gleichzeitig werde in der allerersten Zeit der Stand der Heimwehr-Verfassung für eine nicht unbedeutende Veränderung durch neue Ausmusterung aus den Heimwehrformationen erfahren. Diese Maßnahmen hätten sich nicht zu vermeiden lassen, da die Tiroler Grenzschutztruppe sich nicht sofort nach ihrer militärischen Ausbildung an die Grenze abkommandiert werden.

Der französische Außenminister tritt in den ihm nachstehenden „Petit Parisien“ dem österreichischen Kriegsminister wegen seiner Behauptung entgegen, daß sich die Unterzeichner des Vertrages von St. Germain mit der Gründung einer Bundesmiliz einverstanden erklärt hätten. „Wir haben“, daß noch keine förmliche Einigung über die Erhöhung der österreichischen Streitkräfte zwischen den Unterzeichnern des Vertrages von St. Germain zustande gekommen ist. Auf alle Fälle könne es sich nur darum handeln, den Unterschied zwischen der tatsächlich erlaubten Stärke der vorhandenen Stärke der österreichischen Streitkräfte und ausnahmsweisen - die beiden Worte sind vom „Petit Parisien“ gesperrt gedruckt - Macht von 5000 bis 10000 Mann auszugleichen und nicht um die Einberufung von 8000 bis 10000 Mann neue Rekruten alle sechs Monate neben dem Berufsheer.

- 7 Uhr: SA-Aufmarsch im Luisenpark, 7-7.45 Uhr: Deponierung der Trüben, 8 Uhr: Eröffnung des Führers, Nationalsozialistischer, Gefährdungsfreiheit am National (Gedächtnisfeier), Rede des Führers, Standkonzerte, 9-11 Uhr: Abmarsch.
- 12 Uhr: Beginn des Vorbereitungsbesuches vor dem Führer am Adolf-Hitler-Platz, Nebenfolge: Stadtschloß, Obersteiermark, Nürnberg, Obersteiermark, Krieger, Obergruppe I (Hannover), Obergruppe II (Hannover), Obergruppe III (Hannover), Obergruppe IV (Hannover), Obergruppe V (Hannover), Obergruppe VI (Hannover), Obergruppe VII (Hannover), Obergruppe VIII (Hannover), Obergruppe IX (Hannover), Obergruppe X (Hannover), Obergruppe XI (Hannover), Obergruppe XII (Hannover), Obergruppe XIII (Hannover), Obergruppe XIV (Hannover), Obergruppe XV (Hannover), Obergruppe XVI (Hannover), Obergruppe XVII (Hannover), Obergruppe XVIII (Hannover), Obergruppe XIX (Hannover), Obergruppe XX (Hannover).
- 18 Uhr: Großer Parteitag in der Festhalle, Rede des Führers. Der Rundfunk überträgt: 11.35-16.35 Uhr: über alle Sender: Hitlermühen, Arbeiter und Parteimitglieder der NSDAP, über den Reichsparteitag und Reichsparteitag der NSDAP, über den Führer, 18 Uhr: über alle Sender: Rede des Führers vor dem Großen Parteitag.

Wird (h. B. M. S. D.), ist auf die Genuß- und Wohlstand ohne Einfluß.

Einer Genehmigung bedarf der Beamte insbesondere auch zum Eintritt in den B. B. B. ...

Nicht der Genehmigung unterliegen gewisse Nebenbestimmungen ...

Beamten sowie bei der Behr- und Pöschke- ...

Auf Beamte im einseitigen ...

Dr. Goebbels in Danzig.

Festlicher Empfang der dort eingetroffenen Dilsand-Trenereiferer.

Der gefrierte Empfang der deutschen ...

Wir sind die Sendboten des Reiches ...

Wir sind nicht gekommen, um zum Krieg ...

Sente können wir uns wieder mit Nicht ...

fürtere; es sind Grobeselänge, die ...

Reichsminister Dr. Goebbels ...

Keine Gnade im Calmeite- ...

Deutscher Gruß beim Handwerk.

Eine Empfehlung des Reichsverbandes.

Ecce mater tua!

Von Paul Brod.

In der Office des Hundhundenden ...

Aus dem Kaufspracher flutet eine ...

Das Programm der diesjährigen ...

Der Direktor erblickt ein ...

Eine Aufnahme in San Francisco ...

Geheimstaatspolizei arbeitet Unentwegt Vernichtungslager gegen Schädlinge am Staat.

Der "Räufliche Beobachter" ...

Es heißt darin u. a.: Der ...

Die Arbeit der Geheimen ...

Priester schimpft von der Kanzel und erhebt dafür schwere Strafen.

Der Vikar August ...

Am Grabe Reinhold Pok's Beisehung des beim Deutschlandflug abgestürzten Europafleglers.

Auf dem Parkfriedhof ...

Hiedes Pok als ...

Zahl 1,5 Millionen Bürger beklagen den Heiligen Nock in Trier.

Begünstigt durch das ...

Die ...

Studentenschaft in Umformung.

Der Führer der ...

Vom Staatstheater zum Volkstheater.

Eine Rede des ...

Die Kaffler Müllfrage.

Das Programm der ...

Bremen erhält ein Staatsbrenn.

Nach dem ...

Wollen kein Zeig in Ober.

Mittels ...

Erneuerung eines ...

Im ...

Erneuerung ...

Auf ...

aus der Heimat

Vollständige Opferwoche. Der DVV ruft zur Hilfe auf.

Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland, Landesverband Provinz Sachsen und Anhalt, ruft in diesem Jahre zur Durchführung einer „Vollständigen Opferwoche“ auf, deren Zweck es ist, Mittel für die deutsche Schutzarbeit jenseits der Grenzen zu beschaffen und der Bevölkerung die Erkenntnis von der Mühsal und Schicksalsverbundenheit aller Deutschen der Welt erneut nahebringen.

Wenn die Einwohnerkraft der Provinz auch in den vergangenen Jahren sich dem Maße des DVV nicht verkleinert hat, so ist es doch diesmal die erste Woche und Werteswoche, die nicht nur ohne jede Behinderung, sondern unter ausgedehnter Förderung des Staates durchgeführt werden kann. Ich erwarte daher von jedem Volksgenossen, der das Glück hat, im Schutze des neuen deutschen Staates zu leben, daß er sich auf das Schwere und oft lächerliche Los dieser Sache fände, die als Grenz- und Auslandsdeutsche dieses Schutzes entbehren. Dieser Bestimmung wird die Opferzeit auf dem Ruhe folgen.

Insonderere bitte ich die nachgeordneten Dienststellen, sowohl dem Landesverband des DVV (Deffau, Postfach-Bezirk 14, 17) als auch seinen Unterverbänden bei der Durchführung der „Vollständigen Opferwoche“ jede Förderung anzubieten, um so zu vermeiden, daß in den Erläsen des Herrn Reichsministers des Innern II B 7855/42, vom 24. Februar 1933, nach dem dem DVV eine bevorzugte Behandlung zuteil werden soll.

Der Landesführer,
R. Elger, Oberpräsident.

Eine Kulturwoche in Goslar.

Theater, Musik und bildende Kunst.
Goslar. Die Ortsgruppe Goslar des Kampfbundes für Deutsche Kultur, die in Niederhasseln mit der Spitze steht, veranstaltet vom 17. bis 25. September eine Kulturwoche, bei der maßgebend Persönlichkeiten der Kulturgeschichte zu sprechen werden. Theater, Musik und bildende Kunst kommen zur Geltung. Die Eröffnung erfolgt in der historischen Rathausstraße.

Nach Erfurt feiert Luther.

Erfurt. Auch die Stadt Erfurt gedenkt in diesem Jahre des großen Reformators. Am 1. Oktober ist eine Gedächtnisveranstaltung eröffnet worden, die u. a. wertvolle Bildwerke und bedeutende Handschriften enthält, die Hauptfeiern aber sind für den Herbst vorgesehen. In den Erfurter Kirchen, in denen Luther gepredigt hat, finden Festgottesdienste statt, eine besondere Gestaltung aber erhält in diesem Jahre der 10. November, der von jeher in Erfurt eine Anlaufbahn der ganzen Bevölkerung gewesen ist. Der Aufmarsch zehntausender Kinder (ohne Unterscheid der Konfession) mit ihren bunten Campions auf dem gewaltigen Platz vor dem Dom bietet einen Anblick, den so leicht niemand vergißt. — Im Theater wird im November die Luthertrilogie von Wolf Bartels aufgeführt.

Blutbad auf den Schienen.

Gilzg rast in Schafherde. — Schäfer und 75 Tiere tot.

Gotha. Die Reichsbahndirektion Erfurt teilt mit: Auf der Strecke Eintracht-Gotha fuhr am Montag um 20 Uhr der Gilzg 65 zwischen den Bahnhöfen Seebach und Gröben auf einem Lieberweg in eine Herde von etwa 100 Schafen. Der Schäfer Franz Staat aus Müllenberg in Danern wurde dabei getötet. Der Lieberweg ist mit einer auf bebenebenen Schranke ausgerüstet. Der genaue Bergang des bedauerlichen Unfalls ist noch nicht geklärt worden können. Der Gilzg erlitt durch den Unfall eine Verzögerung von 20 Minuten.

Greis im Bett überfallen,

ohnmächtig geblieben und dann kerkerhaft.
Stahrad. In den frühen Abendstunden wurde in dem abgeteilten geräumigen Grundstück Schöner Wild 5 ein Haubühnenkrad auf den 83 Jahre alten Invaliden Ferdinand Häsel verladen. Der alte Mann, der schon mehrfach ins Bett und ins pflichtlich, wie ein unbekannter Mann vom Garten der durch das Fenster in sein Zimmer kam. Er richtete sich im Bett hoch, wurde aber im gleichen Augenblick von dem Eindringling in das Gesicht geschlagen, daß er bewußtlos aus dem Bett zu Boden fiel. Der Eindringling hat dann Licht gemacht und in aller Ruhe sämtliche Behälter und Schränke durchwühlt, wobei er große Vermögen anrichtete. Gestohlen wurde eine Geldtasche mit Inhalt. Weiter seien sämtliche Papiere über das Eigentum am Haus.

Langjahr auf der Flucht

vom Oberlandjäger nachs erschossen.
Eintracht. In dem Dorfe Ader war ein Einbruch unterommen und hat dem dortigen Dieben erschlagene Beute in die Hände fiel. Nach Feststellungen des Oberlandjägers konnte als Täter nur ein gewisser Schilling aus Großhomerode in Frage kommen, der aus dem Jahre 1878 auf dem Gemüßen hat. Die Polizei umstellte Schilling's Haus und forderte ihn, als er nachts sein Haus betreten wollte, auf, stehen zu bleiben. Als Schilling die Flucht ergriff, gab man ihm im Schilde auf, von denen einer den Mischling tödlich traf.

Die Kurze des Unfalls.

Ein Gärtnerei-Geschäftsmann, der die gestohlene Kurze in Überfahrt auf dem Gärtnerlei-Beckme auf der Kreisstraße Bernburg überführt in zentraler Geldinvalideität nahm, riskierte eine in derselben Richtung mit dem Rade fahrende Frau M. Jährens aus Bernburg an. Frau M. Jährens erlitt die Frau eine Gehirnerkrankung und Gesichtserkrankungen. Der Gärtnerei, in dessen Begleitung sich die Frau befand, erlitt nur leichtere Verletzungen.

Der Gattenmörder geständig.

Er tötete sein Euter durch Steinwurf.
Dura. Von der Mandeburger Wormaldmission wurde festgestellt, daß mit größter Wahrscheinlichkeit der Tod des Schneidermeisters Schwäber nicht durch Entstellung, sondern durch eine schwere Gehirnerkrankung herbeigeführt durch den Schlag mit einem etwa löpflüchtigen Stein, eingetreten ist. Wie erwartet wurde, hat der unter dem Verdacht des Mordes

stehende Gattenmörder Herrmann in den Abendstunden des Montag ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er sagte, daß er den Schwäber nach vorausgelegener Streit mit dem früheren Stein ergriffen habe, den man am Morgen vorgefunden hatte. Frau Schwäber sei bei der Zeit nicht zugegen gewesen.

Frau Schwäber selbst erklärte, von dem Mord nichts gewußt zu haben. Da keine Verdunklungsgefahr mehr vorliegt, wurde sie aus der Unterdrückung entlassen.

Schwermetall greift zum Strid.

Selbstmord durch Erhängen beging der Eintracht an der Perle'scher Grund zum Tat ist unbekannt, jedoch wird Schwermetall angenommen.

Falscher Zusammenstoß.

Am Dienstag vormittag der Häusermaler Leopold Mate aus Deffau die Heidestraße überqueren wollte, rannte er mit einem Wagen der Straßenbahn zusammen. Er wurde vom Rode getroffen, erlitt eine Gehirnerkrankung und starb sofort.

Dörfer auf tönernem Boden.

Wie wird der Hallische Kapellen gefördert?

Das Mitteldeutschland und namentlich das Gebiet um Halle das Land des braunen Goldes, wie auch die Braunkohle genannt wird, ist, weß jedes Kind, daß mir aber in ausgedehnter Weise von Halle über ein Jahr hundert alte Tongruben belegen, ist nur wenig bekannt. Der hallische Kapellen oder Schamottstein wird in erster Linie für die Herstellung von Ziegeln und Ziegeln in der Industrie benötigt. Die hallischen Kapellen benötigen die Porzellanfabriken, um aus ihm die sogenannten Kapellen, in denen das Porzellan gebrannt wird, herzustellen. Der Ton muß also möglichst im Umkreis der Kapellen zu Boden sein. Die Temperatur von 1600 bis 1700 Grad ausfallen. Die Hauptabnehmer sind Thüringen und Oberrieten, letzteres ist aber infolge der Verarmung der Kapellen in Thüringen und der anderen höheren Kräfte als Absatzgebiet fast gänzlich verloren. Weitere Abnehmer sind Schweden, Norwegen, Dänemark und Holland, nach denen die Verarmung der Kapellen in Thüringen über die Saale, vorgenommen wird. Auch die hallischen Tongruben Fries Mittel, von denen hier in erster Linie die Rede ist, besitzen bei Schöppele einen

„Explosiva“ an der Saale.

Der Saale, ein alter Kenner des Gesteins, hat seinen Betrieb, Damm und konnte in seinen Hauptbetrieben, Damm und Kiesbau, bis zu 60 Arbeiter beschäftigen. Im Herbst vorigen Jahres war die finanzielle Situation seines Unternehmens dadurch gefährdet, daß seine Abnehmer in Zahlungsmittelverlegenheiten gerieten und ihn an Stelle des Geldwertes für das Rohmaterial fertiges Porzellan anboten. Dies brachte dem Unternehmen den Verlust von 14 Millionen. Die Saale hat sich in diesem Geschäft infolgedessen mit dem größten Teil seiner Abnehmer zu schließen, erwies eine notstandsähnliche Zeit, wie der Erlösa besch.

1. Generalappell des Handwerks

anlässlich der Leipziger Herbstmesse.
Leipzig. 25 000 Menschen füllen am Dienstag nachmittag die Messehallen am Pa. Schmidt, Bismarckdenkmal, als Generalappell des deutschen Handwerks zu Leipzig. Die Leipziger Handwerksämter sind hierher gekommen, um die Sache zu erklären, er betraute es mit der Hauptaufgabe, das deutsche Handwerk im Sinne des Führers wieder aufbauen zu lassen. Pa. Jelle in, Berlin, der Vizepräsident des Reichshandwerksrates des deutschen Handwerks, sprach über „Des deutschen Handwerks neues Geis“.

Die Innung werde im neuen nationalsozialistischen Geis die Form des Handwerkslebens wiederherstellen. Der Geschäftsführer des Reichshandwerksrates für das Ausstellungs- und Messewesen, Dr. Zehlig, betonte den erfindlichen Umstand, daß das Handwerk, alle gerade der durch das Zentrum der Welt gewordenen Zeit des Aufstieges, auf der ersten Branne Meße, besonders zur Geltung komme und in den Stunden der Betrachtungen gefestigt werde.

Drei-Markt-Prämie für erstgute Bismarckdenkmäler.
Die nachgehende Verbreitung der schönsten Bismarckdenkmäler in Anhalt hat das Staatsministerium veranlaßt, die Prämie für die nachgehende Erlangung einer Bismarckdenkmäler auf 3 Markt zu erhöhen.

Nun zum Abbau des Tonens selbst. Auf der Grube Bennstedt wird die Erbauung im Tiefbau vorgenommen. Er wird genau nach den Schriften des Bergwerksamts ausgeführt. Die Arbeit des Abbauens wird mit der Hand vorgenommen. Zur Erleichterung dieser Arbeit wird der Ton jedoch mit Schichtenprägnat gelagert. Die Prägnat des Tonens wird durch die elektrische Antriebe (Kapellen) (siehe Bild) gefördert. Die Arbeit des Tonens von der Grube nach den Bahnhöfen hin, dem er nach dem Abbau des Tonens, wird von dem Grundbesitzern selbst vorgenommen. Die erhaltenen Kapellen sind eine Mauerwerkgebiert. Die Tonvorräte liegen in zusammenhängenden 10 bis 15 m hohen Schichten. Die Kapellen der Grube sind durch Bohrungen, die in den Gruben befindlichen Wasser werden durch elektrisch angetriebene Pumpen herausgehoben und es nach dem Abbau der Gruben trocken zu halten.

In diesem Jahr ist der Ton bis vor wenigen Monaten im Zagebau gefördert worden. Bis in 30 Meter Tiefe konnte er auf diese Weise abgebaut werden. Dann wurde der Abbau des Tonens in einem anderen Bereich eine Tiefbaugänge in Betrieb genommen worden, in die, ebenfalls auf tieferer Ebene, 50 Meter tief eingegraben wird. In diese Tiefbaugänge wird elektrisch betriebene Pumpen, die das Wasser aus dem Abbau nach unten in die Gruben trocken zu halten.

Man sieht, die Förderung des Tonens ist außerordentlich schwierig und als notwendiger Verabauungsmittel. Sobald die erwarteten Tonvorräte, die ausgedehnt abgebaut werden, erschöpft sind, wird der Abbau des Tonens in einem anderen Bereich, die eine moderne Antriebsanlage notwendig machen. Die Einsatzplan und Breiter sind mit Sals betreiben, um sie gegen Entzündung zu schützen.

Küsterfahrl.

Roman von Grete Neumann-Löcknitz
Urberechnung: Romanvertrieb L. Kukulik, Halle S., Bismarckstrasse 10

(Schluß)

„Wolltest, mein Lieb, bin ich plötzlich bei Dir in Ulm. Dann darfst Du mir nicht jähren. Wenn Liebe und Sehnen übermächtig werden und ich unerwartet vor Dir stehe — wirst Du mir dann wieder die Arme öffnen, in denen ich allein Glück und Selbsta finden kann?“

Sie diesen Tage war Axel heiterer, und seine Handlungen erschienen voll gewohnter Beherrschung.

Als das Bild vollendet war, durfte Helm es betrachten. Es war bewegt, denn aus dieser liebreichen Gestalt sprach die ganze Tiefe der Gefühls, das der Freund für Dea hegte.

„Warum trenntest du mich, da ich doch für einander geschaffen bin?“ fragte Bernhard bestimmt.

„Du vertraute Axel ihm in kurzen Worten den Grund ihrer vorläufigen Entlassung an, aber er sprach von dem neuen Licht, das ihnen den Lebensweg erhellen müsse und werde —

Am frühen Nachmittag des Tages, den man „Sabbat“ nannten, kamen die Gäste, umland an der Gartenterrasse großer Zäun. „Hallo!“ und „Hallo!“ lachte es, und aus jedem Wagen sprang ein vor Freude zappelnder Mann heraus, denn es war die Kordel, die den Mann fand. Das sie nicht erwidern und von den beiden Herrschaften begrüßen, erliden ein Wunder. Nur der Jungfrauen, den sie in einer Züte trug, verlor seine amantösen Formen und entpuppte sich drinnen als flüchtige Strömungsaunen.

„So warst vorhin? Ichste Frau Schmidt und Lieb sich überwinden in ihre geliebte

„Mir verah nicht, es vorher zu kopieren.“ sagte Axel, der Helm lehnend zu ihm hinüber trat, aber ihre Bilder zu kopieren, aber dies Gemälde spricht zu Herzen, und — richtig ausgesprochen — kann es trotz jähmer Zeiten dein größtes Erlebnis werden.“

Helm neuen Roman konnte man leider nicht betrachten, aber Kordels Interesse war sehr groß.

„Kapitel sechs“ rief Bernhard und hielt eine Anzahl frischgeprägter Blätter hoch.

„Wovon handelt er, und wie heißt die Dea?“

„Wovon er handelt?“ Der Schriftsteller atmete tief, und in seine Augen trat ein heller Schein.

„Er handelt von uns, Kordel — von uns allen! Er schildert unsere äußere und innere Welt, als noch der Himmel der der Erde stand, dann erwidert er unterer Welt ins Land — von unten und höher Schicksalswalten. Wier das Gute hat, Kordelchen, wie es ja wirklich geht hat! Mein Roman heißt „Küsterfahrl!“

Die ersten Tränen liefen ihr plötzlich übers Gesicht.

„Das, Helm — sagte sie und drückte kraftvoll seine Hand, „ist die beste deiner Ideen. Glückauf also — oder — wie wir's gebührt sind: Hals- und Beinbruch!“

Zwei Tränen später fuhren sie ins Theater, denn Sabine hatte gebeten, sie vor der Vorstellung nicht mehr aufzufinden. Sie wollte ruhen bis zum letzten Augenblick, wie die Kollegen ihr geraten hatten. Nach Schluss löschten die Freunde sie am Bühnenaussgang.

„Um Simmels willen, Kordel, woher nimmst Du jetzt noch eine Eintrittskarte?“ rief Helm unterwegs plötzlich entsetzt.

„Hierher,“ sagte sie gepreßt und holte prächtig aus ihrem Dammbüchchen eine Logenkarte. „Alles geht anders, ehe ich zu euch kam. Mein guter Mann hat es nicht anders.“

„Du nimmst Vogel?“ belacht er. „Das ist heute auch für dich ein großer Vogel.“ — „Aber hat natürlich Freizügigkeit?“

Sie hatten welche und bestellten es eine Menge Kleinfant, denn die Kordel hat nur geschwollen. Sie spielte natürlich wieder, aber die Nachbarn in so einer großen Gesellschaft können nicht ihren eigenen Willen und waren fast genügt, solche kleinen Willen mit errettem Vödeln zu quälteren. Aber Helm rade sie.

„Ja, ja,“ entgegnete er laut, „hast aber hehrliche Gemächern sind anfangs immer sehr freudig.“

Die Kordel warf ihm vernichtende Blicke an, denn nun würde sie von der ganzen Umgebung auf dies „Jungverlobte“ prüfend betrachten.

Aber dann sah sie in ihrer Loge, und es kam wie ein Rauch über sie. — „Am Ende der Freizügigkeit, die Erwartung, die man an Meinbräutens neue Entschlossenheit, waren groß. Man hörte mehrere „Experimente“ und „Bannis“.

„Was ist das?“ fragte sie, „ich habe dich nicht gesehen.“

„Das, Helm — sagte sie und drückte kraftvoll seine Hand, „ist die beste deiner Ideen. Glückauf also — oder — wie wir's gebührt sind: Hals- und Beinbruch!“

Zwei Tränen später fuhren sie ins Theater, denn Sabine hatte gebeten, sie vor der Vorstellung nicht mehr aufzufinden. Sie wollte ruhen bis zum letzten Augenblick, wie die Kollegen ihr geraten hatten. Nach Schluss löschten die Freunde sie am Bühnenaussgang.

„Um Simmels willen, Kordel, woher nimmst Du jetzt noch eine Eintrittskarte?“ rief Helm unterwegs plötzlich entsetzt.

„Hierher,“ sagte sie gepreßt und holte prächtig aus ihrem Dammbüchchen eine Logenkarte. „Alles geht anders, ehe ich zu euch kam. Mein guter Mann hat es nicht anders.“

Aus der Stadt Halle

Des Fliegers letzte Fahrt.

Eine richtige Trauergemeinde geleitete am Dienstag den vorigen Freitag über dem Gabelen alle Mitglieder so tragisch von den Fliegern gekommenen Ingenieur Flugzeugführer Karl-Joachim Steinweg zur letzten Ruhe. In der großen Kapelle des Grenzdenkmalhofes waren die herrlichen Reste des Fliegers unter einem riesigen Propeller des Fliegers „SA“ und „SZ“ hielten die Totenbeerdigung. Seine Kameraden von der Fliegergruppe Halle, Köthen, Erfurt und der Städtischen im Deutschen Eisenportverband hatten ebenfalls Beerdigung gewonnen, hatten ebenfalls Beerdigungen des Fliegerkörpers fernere Flieger-Organisationen. Unter fremden Fliegern bemerkte man fahrende



Personlichkeiten der Stadt und der Flieger, Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann, Major General von Dewall, Brigadeführer Ernst, Stadtrat von Rabenau u. a. Vor der Kapelle hatte eine Abteilung SA mit Musikzug Aufstellung genommen. Während der Trauerfeierlichkeiten freute über der Kapelle ein Flugzeugführer mit Trauerflur, schaute vom Landessgruppenführer der Fliegerlandesgruppe XIII, Hauptmann A. D. Zittmer. Nach einem Orgelkonzert öffneten sich die Türen der Kapelle, und draußen spielte der SA-Musikzug den Choral „Tejus, meine Kameraden“, Oberpfarrer Kellner hielt die Trauerrede, der er die Worte wies: „Der Flieger, der er die Weisheit wies, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Todes.“ Der Gedächtnisrede in folgenden Worten das Leben des verstorbenen Fliegers, der sein Leben für die große Bewegung und für die Befreiung seines geliebten Vaterlandes einsetzte. Und dann senkten sich die Fahnen minütlich über dem Sarg. Gruppenführer Schrammiller, der im Flugzeug aus Bayern gekommen war, hielt schmerzhafte Rede, nachher dann namens der Fliegerkameraden und der SA von dem Toten mit den Worten: „Flieger sein, heißt kämpfen sein. SA-Mann sein, heißt kämpfen sein.“ Abschied. Der fliegende Schwermund richtete ebenfalls der Führer der Fliegergruppe Halle, Soyer, an den toten Kameraden. Dann öffneten sich wieder die Fliegertüren der Kapelle, und der Musikzug der SA-Kapelle intonierte einen Schluschoral.

Wetterbericht

Meteor. Station Halle (S.), 30. Aug. 1933	
Ausg. Sonne Unterg.	Ausg. Mond Unterg.
5.22 M II 19.03 M	17.00 M II 23.37 M
29.8, 14.1 U II 10.8, 7.7	29.8, 14.1 U II 10.8, 7.7
Temperatur in 2 m Höhe	Luftdruck 763.8 mm Hg. N
+23.3 U II +18.5 U II +14.1	756.7 U II 753.8 U II 753.5
Windrichtung u. Stärke	Relative Luftfeuchtigkeit
W-Süd u. Südwest 0'	36 % 64 % 68 %
Witterungsverhalten	
Bewölkung in Zehnteln	form nachm. absd-nachts
der Himmelsfläche	heiter heiter heiter
Sonnenhöhe	
Sonneneinstrahlung am 29. 8.:	10,2 Stunden
Tagesmittel der Temperatur am 29. 8.:	+ 18,8 C
Abweichung v. langjährigen Durchschnitt + 2,6 C	
Wärmeschichttemperatur am 29. 8.:	+ 26,2 C
Tiefsttemperatur in der Nacht zum 30. 8.:	+ 11,3 C
Niederschlagsmenge der letzten 24 Std.:	— mm

Für Donnerstag: Zunehmende Bewölkung, nur noch vereinzelte Gewitterneigung. Temperatur etwas zurückgehend.

Wasserstände

Saale	W.F. Elbe	W.F.
Großhitzl	30,4-0,61	Aufg.
Tröbna	30,4-1,36	Dresden
Beraburg	30,3-0,39	39,9-0,22
Calbe O.-P.	30,4-1,30	Wittenberg
U.-P.	0,23-17	Rohla
Grizeben	30,0-0,12	Aken
		Barby
		Magdeburg
Havel		Tangermünde
Brandenburg	30,4-1,86	Wittenberg
U.	0,12-16	Leipzig
Rathenow U.	30,4-1,34	Domitz
U.	0,18-20	Darchau
Havelberg	30,4-0,90	

Ein Diebestrio wandert ins Zuchthaus

Einbrüche werden gleich gerichtlich ausgewertet.

Erlens Diebstahl: Er hatte eine Federstange gestohlen von Wobes seines Hauses in Merseburg, die einer Mottenweberin gehörte. Zweitens war er ohne Führerschein mit seinem Motorrad, das er von der Steuer abgemeldet hatte, nach Zeuzen gefahren, und drittens hatte er auch auf dem Zuchthaus die Schilde des Hauses des Aufnahmestellen der Polizei, das die die Abmeldung unfertig gemacht hatte, wieder in rot sichtbar gemacht. Das war Diebstahl, Kraftfahrzeugevergehen und Urkundenfälschung.

Gefängnis für Kindesmißhandlung.

Neft verminderte und schwierige Verhältnisse hatte das Schöffengericht Halle in der Verhandlung gegen das Ehepaar B., aus Wansleben zu klären. Vor zwei Jahren hatten die jungen Leute geheiratet und bald darauf den damals fünfjährigen, vorerfüllten Sohn der Frau zu sich genommen. Der Junge war bis dahin bei alten Leuten in Pflege gewesen, die nicht weit entfernt von seinem neuen Elternhaus wohnten. Er ging mit großer Liebe an diesen alten Leuten und

Io kam es zu einer Art Wettschlag um die Zuneigung des Kindes,

der von den alten Leuten mit Freundschaft und gelegentlichen Geschenken, von den Eltern mit dem strengen Verbot, dort hin zu gehen, geführt wurde. Der Junge wurde durch dieses schwierige Verhältnis verwirrt und unehrlich, lag — wie nicht anders möglich — seine Eltern an und trüb sich um die Zuneigung des Kindes, wobei die Mutter mit äußerster Strenge etwas ausdrückte, und so bekam der kleine Puffball oft ganz barbarische Prügel. Vor Gericht erklärte die Mutter immer wieder unter lautem Weinen, sie habe alles nur aus Liebe zu dem Jungen getan.

Die alten Pflegerinnen hätten ihn verzogen.

Der Pflegerin, ein fast 70-jähriger Mann, berichtete aufgebracht, wie sehr der Junge mißhandelt worden sei. Das Gericht billigte der Mutter und dem Vater, der mitangeklagt war, wohl zu, daß der Junge nie grundlos geholt worden sei, daß bei der Mutter ein Gutgehen sei, mehr als unangewöhnlich gewesen. Beide wurden zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Junge erhielt nicht fünf in einem Heim, er wird dem Eltern nicht zurückgegeben. Ueber die Art, wie er von seiner Mutter „erzogen“ wurde, berichtet ein Protokoll, das ihn der Vater an den Händen hielt, ihm den Mund zuhielt und die Mutter mit einem Federriemen mit allen Kräfte „gehandelt“ hat. Ein andermal schlug ihm die Mutter mit seiner Hande wie blühende Wunden an der Stirn.

Schulungskurse für Luftschutz.

Ein Aufruf des Reichsluftschutzbundes, Ortsgruppe Halle.

Der Reichsluftschutzbund, Ortsgruppe Halle, teilt uns mit: In einer Stunde können feindliche Flieger unsere Läden, unsere Städte und unseren Lebensbereich in der Grenze aus erreichen. Deshalb ist eine sorgfältige Vorbereitung und Ausübung der dringlichen Schutzmaßnahmen eine unbedingte Voraussetzung für unser Leben. Nur wenn alle kommen, daß der Reichsluftschutzbund angeregt wird, so wäre nicht nur gefährlich, als sich legen zu müssen, so heißt die Wichtigkeit, die sich dir zum Zwecke deiner selbst und deiner Angehörigen geboten haben, nicht beugt.

Der Reichsluftschutzbund, Ortsgruppe Halle e. V. ruft deshalb alle Einwohner von Stadt- und Saalkreis zur Mitarbeit auf unter der Parole: Einer für alle, alle für einen! Der Verein, der unter Leitung des Reichsluftschutzbundes führt, hat es sich zur Aufgabe gemacht, innerhalb seines Bezirkes den passiven Luftschutz auszubauen. Er will das Volk zu der Erkenntnis bringen, daß Luftschutz nichts als ein neues Gebot der Menschheit und Selbsterhaltung ist. Der Reichsluftschutzbund wird weiter zur Vorbereitung und Durchführung des Selbstschutzes der Bevölkerung mit theoretischen und praktischen Schulungskursen beginnen, an denen sich möglichst die gesamte Bevölkerung beteiligen sollte. Diese Arbeit ist aber nur durchzuführen, wenn sich alle Einwohner von Stadt und Saalkreis durch Mitarbeit oder Spenden, daran beteiligen. Die Mitgliederbeiträge mit 1.— RM. nicht beugt.

Landrat Bartisch-Lorgau beurlaubt.

Die Telegraphen-Union meldet: Der stellvertretende Landrat des Kreises Lorgau und bisherige Kreisleiter Gerhard Bartisch ist, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, vom Regierungspräsidenten in Merseburg vorläufig beurlaubt worden. Gegen Bartisch ist ein Dienstreiseverfahren eingeleitet worden. Ferner ist die Vorrantprüfung im Eisenbahnen mit der Gauzeitung Halle wegen der gegen ihn in letzter Zeit erhobenen Vorwürfe aufgenommen worden. Von der NSDAP wurde Bartisch seiner Amtseigenschaft als Kreisleiter bereits entledigt.

Feiertag des Liedes.

Eine Abendveranstaltung in Ammerdorf.

Wieder einmal hatte der freibisamer und arbeitserfüllte Gießer aus der Gießereiwerkstatt von Ammerdorf eine Liedfeier in die enge, aber doch die malerisch im Garten des Gasthauses „Zum Goldenen Adler“ stattfand. Es war ein Singen aus Wollen Herzen und aus froher Seele im Dienste des Nächsten. Von den aus dem aufstrebenden Vortragsbüro des Gießereibes geborenen Männerchören seien einige genannt: „Deutsches“, von Jenger, „Vaterlandslied“ von Weichner, „Menschenfreund“ von Jüngel, „In der Ferne“ von Jäger, „Der Jäger Abschied“ von Wendelsohn-Verhoff u. a.

Das schlichte Vorfelld dieses Sommerfestes deutscher Kultur, war es vor allem, das die Sänger und Hörer in seinen Tagen. Gausdorfer Adolf Siedenrodt dirigierte die Gießer mit hartem Temperament und vorzüglichem Gelänge. Die Vorträge wurden mit freundschaftlichem Beifall ausgehört und damit dem Wiedererleber für zeltbare Gelehrschäft und den Sängern für ihre prächtigen Darbietungen dankt.

Frau Gertrud Seifert, die hochgelobte Sopranistin aus Ammerdorf, hat Entlassung von Gießer, Lichten, Neumann, Jäger und J. Albert, die eine glänzende Wiederbegehung. Adolf Siedenrodt war ihren Vorträgen eine künstlerische Pfeilfeder und darf einer wesentlichen Teil des den Selbsten freudig und dankbar gegebene Beifalls für sich in Anspruch nehmen. Im ganzen eine wohlbeklagene Veranstaltung von großer Werthschaft, durch die dem deutschen Volke ein wertvolles Fest, eine gute, lebendige Förderung erschaffen ist, da die Zubereitung unter dem beglückenden Eindruck eines Feiertages und seltener Arbeit leicht zu haben. Die Abendveranstaltung am 27. August bildete den Abschied froherer Stunden. Sp.

Blumentag — ein Freudentag.

Nachlese am Blumentag in Halle.

Im Rahmen des diesjährigen Blumentags, auf den wir in unserer Montagsausgabe schon ausführlich eingegangen sind, sind auch die Initiatoren des Alters- und Fliegerheim mit Blumentagen befaßt worden. Derrpfortrat J. K. S. Labach hielt als Vertreter des Ortsverbandes der Aemgärtnerverein in der Kapelle der Halle eine zu Herzen gehende Ansprache. Bei der Verteilung der Blumen hat man aus dem Geistes der Besendeten die Freude und die Dankbarkeit gesehen. Den vielen gutartigen Initiatoren wurden die Blumen als Wert gebracht, damit so auch ihnen der Blumentag zum Freudentag wurde. Verwalterdirektor Söbiske dankte den Blumentagenden im Namen der Halle im Namen der Anwesenden.

Die Blumentagenden des Schreibartenvereins am „Paul-Niebedt-Str.“ wurden ebenfalls mit einigen Worten vom Vereinsvorsitzenden M. A. S. eingeleitet. Die Selbsteinstellung brachte dann mehrere vorläufige Reden zu Gehör und eine Anzahl junger, blumenfeindlicher Mädchen erzeuhte die Verammlungen durch Tände und Beiträge. Herr Kurzmano wies im Anschluß daran auf die Bedürfnisse des Vereins hin. Darauf erfolgte die Verteilung der schönen Blumentage, an deren Vorbereitung Frau S. Labach in besonderer Weise beteiligt war. Derrpfortrat K. A. M. A. S. ein Stimmwähler, sprach in warmen Worten den Dank der Verammlenden aus.

Im südlichen Osdach „Wingärten“ fand die Verteilung der Blumentage fürs nach 10 Uhr statt. Herr S. O. H. vom Schreibartenverein Halle-Stid hielt dann eine Ansprache. Für die 800 Kinder des Osdachs war dieser Tag ein Festtag, das konnte man aus ihren Augen lesen.

Diese Berichte mögen zeigen, welche Freude der Blumentag bei den Alten und Kranken und den neuen Leben hat mitgenommen und wieviel die Blumentage unserer Stadt ausgedehnt hat. Im Anschluß hieran den Dank der Blumentagenden nochmals auszuspochen ist eine gern geübte Pflicht.



In der Umgebung von Halle befinden sich größere Zuversormen. Der Ton wird im Lärm und Fließend gefördert. Die Förderung aus der Gewerke ist auf einer solchen Seite durch elektrisch an neue Maschinen. (Einzelheiten über die Förderung im Gebiet der halben Ansage.)

Nachgebend.
Berlin, 30. August. Nach den letzten Erhebungen...

Darlehen durch die A.S.A.M.G.D.

Die A.S.A.M.G.D. gibt bekannt, daß nach der Umorganisation des Kampfbundes...

Der Selbsthilfefonds wird aus den Mitgliedsbeiträgen gebildet; es werden je Mitglieds monatlich 10 Reichspfennig für diesen Zweck abgehoben...

In der Machener Textilindustrie: Währungsfrage der Doppelwebstoffe.

In einer Sitzung des Arbeitgeberverbandes der Textilindustrie zu Machen e. S. in Verbindung mit den Zunftvertretern...

Table with 4 columns: Month, August, September, October, November. Rows for various items like August 5.10, September 5.10, etc.

Vorkurse der Berliner Börse

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Abt. 1-3, Abt. 4, Abt. 5, etc.

Berliner Börse

25. Aug.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like 6 1/2 W. erbest, 6 1/2 W. 2. 9. 33, etc.

Goldpfandbriefe

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like 5 1/2 do. do. Em 41, 5 1/2 do. do. Em 19, etc.

Verkehrs-Aktien

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like A.G. Verkehrsaktien, A.L. Lokalbahn, etc.

Höhepunkt des Bedarfs.

Der Bedarf an der Leipziger Meisse übertraf am Dienstag noch die Vortage.

Das Weichbild gibt über den Verlauf des Meisse-Dienstags folgenden Bericht heraus: Der Bedarf an Meisse übertraf am Dienstag den Vortag...

Es zeigt die Konstantheit beim Einkauf vorzüglich disponierte, ist es in verschiedenen Branchen zu recht befriedigend...

Berliner Produktenbörsen v. 29. Aug.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Futtermittel, etc.

Leipziger Produktenbörsen v. 29. Aug.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Roggen, etc.

Berlin, 30. Aug. Amtl. Preisstellung

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Roggen, etc.

Berlin, 30. Aug. Amtl. Preisstellung

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Roggen, etc.

Berlin, 30. Aug. Amtl. Preisstellung

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Roggen, etc.

Berlin, 30. Aug. Amtl. Preisstellung

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Roggen, etc.

Berlin, 30. Aug. Amtl. Preisstellung

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Roggen, etc.

Berliner Produktenbörsen v. 29. Aug.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Futtermittel, etc.

Leipziger Produktenbörsen v. 29. Aug.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Roggen, etc.

Berliner Schlachttiermarkt v. 29. Aug.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like 301 Bullen, 342 Kühe, etc.

Berliner Schlachttiermarkt v. 29. Aug.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like 384 Bullen, 686 Kühe, etc.

Berlin, 30. Aug. Amtl. Preisstellung

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Roggen, etc.

Berlin, 30. Aug. Amtl. Preisstellung

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Roggen, etc.

Berlin, 30. Aug. Amtl. Preisstellung

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Roggen, etc.

Berlin, 30. Aug. Amtl. Preisstellung

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Roggen, etc.

Berlin, 30. Aug. Amtl. Preisstellung

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Roggen, etc.

Berlin, 30. Aug. Amtl. Preisstellung

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Roggen, etc.

Berlin, 30. Aug. Amtl. Preisstellung

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, m.ä. 173-175, Roggen, etc.

Kampf gegen die Arbeitslosigkeit in Weltkriegen

Richtlinien der niederheimischen Wirtschaft / Rationellere Verteilung der Arbeitsplätze Gegen Doppelverdienertum / Entlastung der öffentlichen Fürsorge.

Die Vereinigung der niederheimischen Wirtschaftlichen Arbeitsverbände hat im Zusammenhange mit dem Präsidenten des Landesarbeitsamtes Schlichter Richtlinien über die rationellere Verteilung der Arbeit angefertigt.

Die Stellen einen Appell an die Unternehmer dar, von sich aus durch eine rationellere Verteilung der Arbeit alles zu tun, was zur Verminderung der Arbeitslosigkeit und damit gleichzeitig auch zur Entlastung der öffentlichen Fürsorge beitragen kann.

von diesen Richtlinien, die sich auf die Gesamtheit der Arbeitnehmer beziehen, bleibt die bevorzugte Verteilung der öffentlichen Fürsorge (Bz. 25. 26. 27.)

Bei allen Maßnahmen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß während des Winteres das Ermüden gehalten werden kann, damit das Wohlbefinden nicht gefährdet wird.

Einmal doch notwendigem Betriebs-einrichtungen sollen tunlichst im Wege der Arbeitsverteilung (Kurzarbeit, oder wo dies möglich, Kräftigen durchgehenden werden, Befristete Arbeitsverträge werden hierdurch nicht berührt.

Durch diese Maßnahmen wird zwar keine unmittelbare Abhilfe der Arbeitslosigkeit, doch das Produktionsniveau und die Kaufkraft nicht größer werden. Auf diesem Wege werden aber die Voraussetzungen für die Entlastung der öffentlichen Fürsorge durch die rationellere Verteilung aller der öffentlichen Fürsorge zu erzielen ist.

Durch die weitere Anwendung dieser Grundsätze kann erreicht werden, daß jede

Einstimmung in die Betriebsverhältnisse von dritter Seite unterbleibt. Bei der Neu-entlastung von Arbeitslosen ist die Zusammenarbeit mit den Arbeitsämtern mitzuberücksichtigen und notwendig, damit die bevorzugte Einstellung der sozial Bedürftigen nicht durch die Arbeitsverteilung behindert wird.

Bei Anwendung dieser Richtlinien soll der Unternehmer einsehend und kritisch prüfen, ob nicht Arbeitsplätze durch Arbeitsverteilung, Auslastung von Doppelverdienern für unterliegende Arbeitslose freigesetzt werden können. Die Deutsche ist, daß dieser Appell nicht ungehört verbleibt, damit auf freiwilligem Wege unter Schonung der berechtigten Interessen ein möglichst idealtypischer und dem Betriebe erheblich weniger aufwändig als eine freiwillige Durchführung obiger Maßnahmen.

gemacht. Vom Handwerk wird die...

Jigarettenartikel vor dem Abschluß.

Die überlebende Mehrheit der deutschen Jigarettenfabriken... Die überlebende Mehrheit der deutschen Jigarettenfabriken... Die überlebende Mehrheit der deutschen Jigarettenfabriken...

Stärkelartoffelpreis wurde noch nicht festgelegt.

Am 17. Oktober und Weinrückgang zu vermeiden, wird von zukünftiger Stelle darauf hingewiesen, daß das Reich über das Stärkeartoffelgeschäft... Die Stärkeartoffelindustrie...

Keine Entlassungen

von Arbeitnehmern auf Grund des Angabenergebnisses... Die Reichsregierung wird für Entlassungen... Die Reichsregierung wird für Entlassungen...

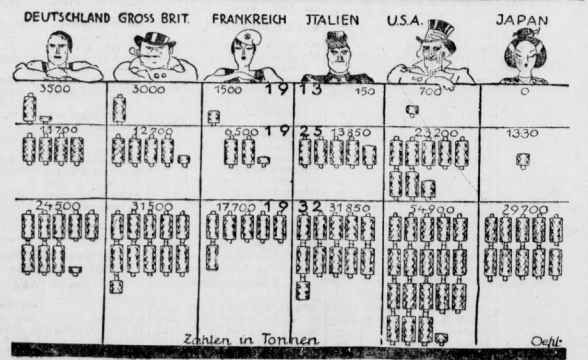
Es bleibt beim Goldstandard.

Schacht: „Deutschland rechnet nicht auf internationale Finanzhilfe“

Reichsbankepräsident Dr. Schacht äußerte sich im Reichstag über die deutsche finanzielle Situation... Die deutsche finanzielle Situation... Die deutsche finanzielle Situation...

Die Gauwirtschaftsberater.

Wirtschaftsberatung in Münden. Die Gauwirtschaftsberater... Die Gauwirtschaftsberater... Die Gauwirtschaftsberater...



Über die Entwicklung der Kunststoffe... Die Entwicklung der Kunststoffe... Die Entwicklung der Kunststoffe...

Arbeit für das Schneiderhandwerk.

Stahlschmelzvertrag mit dem Wirtschaftsministerium... Die Schneiderhandwerker... Die Schneiderhandwerker...

Zur Verlängerung der Anzeigzeit nach dem...

Der Vorstand der Verbandsorganisation über die Verlängerung der Anzeigzeit... Die Anzeigzeit... Die Anzeigzeit...

Abhilfeplanung in Siegen.

Wie vom Verein Deutscher Eisenblechfabriken in Siegen mitgeteilt wird... Die Eisenblechfabriken... Die Eisenblechfabriken...

Großhandelsratswahl.

Die vom Statistischen Reichsamt für die Reichsregierung durchgeführte Wahl... Die Reichsregierung... Die Reichsregierung...

Hauptschriftleiter: Dr. Harald Oldag. Eigentum, Druck und Verlag: Mitteldtsche Verlags-Aktion-Gesellschaft - Otto Hendecker-Druckerei - Halle a. d. Saale.

Inhalt: Dr. Oldag, für den Anzeigzeit nach dem Postgesetz, beide in Halle. Sprechzeit: von 11 bis 12 Uhr.

abend 11.15 bis 12 Uhr.

Mehzucht erkehrt den toten Bergbau.

Belebung der Harzer Allgemeinen / Förderung der Viehzucht.

Clausthal Jellerfeld. In den Tagen, in denen der Harzer Bergbau verfallen ist, langen Differenzen zwischen neu gegründeten, das ein neuer Erwerbssweig im Gestalt der Viehzucht im Oberbergbau in diesen Tagen, wendet man sich der Förderung und Belebung der Viehzucht lebhaftes Interesse an. Namentlich hat eine große Schau des Harzer Viehwirtschafts, veranstaltet vom Verband hannoverscher Darlehnsvereine, die Geschäftsstelle des Bezirksvereins Landwirtschaftsministeriums, Billigens, der, bevor er in die Regierung berufen wurde, als gemeiner Offizier, seit 1924 als praktischer Landwirt in der Nähe von Goslar einen Betrieb bewirtschaftete, in Clausthal-Jellerfeld eingeleitet, um sich an Ort und Stelle über die Verhältnisse durch eigene Anschauung zu unterrichten. Zur Schau lebte der frühere landwirtschaftliche Direktor der hannoverschen Darlehnsvereine, Dr. Steinacker, erschienen, der seit Juli-beginn als Adjutant des Reichskommissars, Landwirtschafts- und Viehzuchtministeriums, tätig ist. Seitens der Landwirtschaftskammer hatten sich der Staatsbevollmächtigte und Landes-

scheinig und Anhalt sich einigten, um eine einheitliche Organisation zu schaffen. In erster Verbindung mit der Förderung der Viehzucht hat man sich jedoch die Grünlandwirtschaft durch Anlage von Weiden und Weiden neu belebt, um auf diese Weise die Viehzucht wieder mehr zu beleben. Alle diese Maßnahmen greifen ineinander, um den ausgefallenen Bergbau, der Jahrzehnte und Jahrzehnte hindurch die Grundlage des Erwerbslebens des Oberberges bildete, zu erlösen.

Nordhausen baut eine Vorstadt-Siedlung.

Nordhausen. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß in ihrer Sitzung am Dienstag, zur Fortsetzung der verfallenen Kleinwohnstätten in Höhe von 182 500 Reichsmark bei der Deutschen Bau- und Wohnbank A. G. in Berlin aufzunehmen. Aus diesem Kapital wird eine Vorstadt-Siedlung vor 30 kleinen Einfamilienhäusern mit einem Kostenaufwand von 2 250 000 RM. errichtet werden, und zwar unter Heranziehung der einzelnen Siedler und Nordhäuser Erwerbsloser.

SS-Führerschule in Clausthal.

Einweisung voranschreitlich am 1. Oktober.

Clausthal-Jellerfeld. Seit einigen Tagen ist nun damit beschäftigt, hier eine SS-Führerschule zu bauen. Der Obertruppführer des Sturmes VIII 40, Haupt, Rektor und Leiter unserer Bergakademie und Verwaltungsrat Dr. G. M. A. haben sich um das Zustandekommen dieser Führerschule bemüht. Entgegenkommend wurde die Preussische Staatsregierung zur Verfügung. Das Gebäude der Preussischen Staatsregierung wird zur Verfügung gestellt. Die Arbeiten sollen so schnellig werden, daß die Schule am 1. November eingeweiht werden kann und die Kurse beginnen können. Als Leiter der Schule wurde Hauptmann A. D. Dietrich, Hannover, bestimmt.

Hauptmann Dietmar wird Staffelführer

des Fliegertrupps der Landesgruppe XIII.

Magdeburg. Der Führer der Landesgruppe XIII des Deutschen Luftpost-Verbandes, Hauptmann A. D. Dietmar, Magdeburg, ist zum Reichsluftfahrtminister Hermann Göring auf Grund seiner Verdienste zum Leiter des Deutschen Luftpost-Verbandes nach dem 30. Januar zum Staffelführer des Fliegertrupps der Landesgruppe XIII im DV. ernannt worden.

Diese Ernennung und Ehrung erfolgte besonders deshalb, weil die Leistungen der von ihm geleiteten Landesgruppe allen im Reich als Vorbild angesehen werden können. Die Ehrengabe Hauptmann Dietmars auch als Staffelführer des Sturmes seiner Landesgruppe ist dadurch gewährt, daß er sich im Krieg als den verschiedensten Kriegsschauplätzen als mutiger Flieger auszeichnete.

Präsident des Landesverbandes

von Provinz Sachsen und Anhalt.

Desau. Vom Landesbauernführer, Staatsrat Eggeling, Proze, wurde mit sofortiger Wirkung Direktor der Schule vom Landbau-Anhalt zum Präsidenten des Landesverbandes der Provinz Sachsen und Anhalt ernannt. Das gesamte Präsidium der beiden Landesverbände wurde Direktor Eggeling interimsweise.

starke Waffen, aber was durch geistige Spielereien hier herangeführt wurde, bewies, wie groß und entwicklungsfähig Sabine's Talent war.

Schon nach dem ersten Akt war der Beifall laut.

„Noch flüchtig über dem süßen Aine“, dachte die Korbel nachher. „Nach dem vierten Akt wird jeder Beifall schon der Künstlerin gelten!“

„Nächstmal mußte der Vorhang sich öffnen und ich blühte. Es wurde endlich hell, und Korbelia blühte in das Gesicht ihrer Vorgesetzten, das gleich dem ihren bestirbenden Solz glühte.“

„Entzückt, nicht wahr?“ sagte die Dame. „Und ich darf mir schmeicheln, sie entdeckt zu haben!“

Der Korbel begann es zu dämmern. Das Antlitz dieser Fremden war so wunderbar vor ihr aufgetaucht! Bei einer Aufführung des „Zanpringschens“ mußte sie es in den ersten Reihen gesehen haben.

„Woh! eine Bekannte von Meinhardt“, dachte sie.

Aber Korbelia konnte mit noch Größerem aufpassen, die richtige sie hielt ein.

„Und ich“, entgegnete sie triumphierend, „bin gewissermaßen ihre Mutter!“

Das war für sie der erhabendste Augenblick des ganzen Abends.

Als die Zuschauer zum letzten Male an diesem Abend in die Gänge hinaustraten und drinnen noch immer das widerliche Klackeln der raelenden Jugend florte, die sich nicht trennen konnte, war der endgültige Sieg der jungen Sabine fürcht entschieden.

Im Ausgange trat Korbel mit Helm und Arel zusammen. Sie waren lo gegriffen, daß sie nicht mehr brechen konnten, als gleich aus, aber seine Augen leuchteten.

Eine Viertelstunde später fing Arel an ihrem Delle, lachte, weinte und sprach und ließ während alles mit sich gefahren.

der bereits in Halle Dienst tut. Der Reichskommissar für das Landwirtsch. Ministerium, Roland Schulz, hat Direktor Schulz in den Stab seiner Mitarbeiter eingestellt. Bis zur Ueberführung des Landwirtsch. Ministeriums in Halle Landwirtsch. Ministerium, hat die Reichskommission für die Landwirtschaft über die in den Landtag übergeführt werden.

Die Ganselung in Dessau geht ein. Die Ganselung Magdeburg-Anhalt der SED in Dessau hat das Aus des Generalplanungsamtes, des Führers des Reichsdrucken-Vertriebes, Buchmangner, Dessau, gepachtet.

Auch eine „Gehaltsverhöhung“.

Kaffierer bewilligt sich monatlich 70 Mark.

Börzig. Der Verwaltungsbeamte Hermann L. war in dem Magistratsbüro Bözig tätig und verarbeitete neben anderen Arbeiten auch die Kopie der Landwirtschaftlichen Berufsvereine für die Landwirtschaftliche Beiträge an seinen Gehalt. Als L. heiratete und Möbel an Abzahlung anschaffte, reichte sein geringes Gehalt nicht aus. Eine Gehaltsverhöhung konnte ihm aber nicht bewilligt werden. L. ergriff nun Monat für Monat in die Rolle der Berufsvereine und nahm sich regelmäßig 60 bis 70 Mark „Gehaltszulage“ heraus. Dabei hüte er sich aber, irgendwelche falsche Angaben vorzunehmen. Er nahm einfach seine Zulage und ließ die SED-Konten die Kosten laufen lassen. So ähnlich müssen auch die Rentnerin gehabt haben, denn obwohl L. seit 1927 jeden Monat die eigenmächtig Gehaltsverhöhung vornahm, wurde er nie in eine Liste der Gehaltsverhöher aufgenommen nach der nationalen Revolution brachte die Unterschlagungen an den Tag. L. hatte außerdem bei einem gemeinschaftlichen Koffenkauf auf Magistratsstellen von den 60 Mark Gehaltszulage, die er abgab, nur 200 Mark abgeliefert. Als dritte Straftat wurde ihm Aftenbestimmung nachgewiesen, die er aus purer Bosheit vorgenommen hat. Das Schöffengericht Halle verurteilte ihn zu 10 Monaten Gefängnis.

Erbeben in Leipzig registriert.

Beim Seismographen des Geophysikalischen Instituts der Universität Leipzig wurde am Montag, 23. August, ein Erbeben registriert, dessen Erdbebenstärke etwa 0,001 Kilometer beträgt. Der Beud läßt sich nicht genau bestimmen.

Sie wollte sich totesen erholen.

Ein Hofgehege wies eine gefährliche Vogelstrecke auf, die letzte Decimie Berl an Golding bei Magdeburg, festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis Wasserburg zugeführt. Die Verhaftete hatte in einer Privatpension in Jorpe festgesetzt und wurde mit ihr unter Hinterlassung einer großen Schuld entführt.

Rommt das Bergwerkamt Nordhausen nach Gieseborn?

Das Bergwerkamt Nordhausen soll nach Gieseborn verlegt werden. Ein Teil der Gruppe wird dem Bergwerkamt Raumburg zugeordnet. Die Verlegung soll am 1. Oktober erfolgen. Das Stadt Nordhausen wird, wie es heißt, in der nächsten Schritte unternehmen, um den Verlust des Bergwerkamtes zu verhindern.

Auflösung des Kreuzworträtsels.

große Schweine, Wagen und Werkzeuge imgenommen. Derzeit wurde das Hofgut des Hofgut Hildebrandt in Mitteldeutschland gezogen. Hier ist der Dabühl beschäftigt und durch die Wassermaße großer Schaden entstanden. Als Entschädigungsumlage nimmt man Kursrückgang an.

Lodesfahr mit dem Zeltwagen.

Bahn (fr. Sangerhausen). Das fünfjährige Zeltwagen eines hiesigen Landarbeiters lag auf einem Zeltwagen, der mit voller Schwung einen steilen Abhang hinunterfuhr, nachdem er von allen in Hellen gekommen war. Der Wagen wurde zertrümmert, um das Hind zu schwere Verletzungen, daß es wenige Stunden darauf verstarb.

Jahrelang Schulgelder unterschlagen.

Fest mit dem Fliegens entflohen.

Dersdorf. Der aus Dersdorf gebürtige Oberinspektor Müller ist nach Unterschlagung von Geldern des Staatlichen Gymnasiums entflohen. Man nimmt an, daß er sich in die Schweiz bis zu 30 000 Mark entkommen ist. Er war Klassenführer der Anstalt und hat das in ihn gelebte Vertrauen jahrelang mißbraucht. Wie hoch die veruntreute Summe ist, ließ sich noch nicht feststellen.

Erbeben in Leipzig registriert.

Beim Seismographen des Geophysikalischen Instituts der Universität Leipzig wurde am Montag, 23. August, ein Erbeben registriert, dessen Erdbebenstärke etwa 0,001 Kilometer beträgt. Der Beud läßt sich nicht genau bestimmen.

Sie wollte sich totesen erholen.

Ein Hofgehege wies eine gefährliche Vogelstrecke auf, die letzte Decimie Berl an Golding bei Magdeburg, festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis Wasserburg zugeführt. Die Verhaftete hatte in einer Privatpension in Jorpe festgesetzt und wurde mit ihr unter Hinterlassung einer großen Schuld entführt.

Rommt das Bergwerkamt Nordhausen nach Gieseborn?

Das Bergwerkamt Nordhausen soll nach Gieseborn verlegt werden. Ein Teil der Gruppe wird dem Bergwerkamt Raumburg zugeordnet. Die Verlegung soll am 1. Oktober erfolgen. Das Stadt Nordhausen wird, wie es heißt, in der nächsten Schritte unternehmen, um den Verlust des Bergwerkamtes zu verhindern.

Auflösung des Kreuzworträtsels.

B	I	Z	E	T	A	D	E	R
O	R	A	N	T	S	O	D	A
B	A	R	H	H	M	A	N	
E	N	D	E	I	N	M	D	
R	A	E	R	M	E	L	P	
O	K	T	E	E	R	S		
P	U	D	S	L	B	A	D	
E	T	O	N	Z	O	F	E	
R	E	N	T	E	A	B	E	L

Ja, auch Arel war dabei, denn Icha ließ zur letzten Stunde in Gumbinnen am Bett eines Sterbenden. Die Letzte datten anfangs an ein längeres Stadium gelangt, obgleich ihnen der Tod als Abbruch dieses wies nichts vom Ende. Der Kranke selber hatte nun mitgeteilt, daß es für nur noch wenige Tage dauern könne.

Spät fand Arel an seinem Fenster und sah hinaus, wo der Frost sich glänzend auf den weißen Garten legte. Und er murte, aus Winterflur und Räfte erbühte ein neues Frühjahr!

Er wandte sich und grüßte das Bild, das — mit Tannenrand geschmückt — auf der Staffellei stand und seiner Bestimmung entgegenachte.

In seinem Herzen war Frieden und Klara und seltsame Hoffnungen.

Ende.

Ein Wunder.

Die kleine Anita ruft aus der Küche: „Mama, Mama, komm schnell, die Milch ist größer geworden als der Rostkopf!“

Nachbarhaft.

„Guten Sie mal, liebe Frau Müller, Sie können mir eigentlich mal auf eine halbe Stunde, die Wollmasse für Sie geben, die Sie von Bergstadt gekauft haben.“

Sollen Sie kriegen. Sie müssen mir aber dafür eine halbe Stunde mit dem Staub-lauger ausleihen, den Sie von Berners gekauft haben.“

Glad.

„Aus dem Kinderkassettenschrank kam Rosten und Weinen, so daß Mutti nachschau, was mit den Zwillingen los wäre.“

„Oh, Mutti, lachte der eine, denn mal, jetzt hat Anna den Fritz gewaschen und mich gar nicht!“

